

# Sensibler Blick für zarte Blumen

№ 2 24. 7. 10

Von Thomas Usselmann

Fotokünstler Dr. Martin Kreuels widmet sich der heimischen Pflanzenwelt

**Münster-Nienberge.** Fremdartig entfalten sich die überdimensional wirkenden Blätter – jedes Detail wird sichtbar. Winzige Adern leuchten vor dunklem Hintergrund, der Blick fällt auf eine exotisch anmutende Welt – fast wie eine tropische Pflanze wirkt die riesige Blüte. „Das ist eine Malve“, erklärt Dr. Martin Kreuels schmunzelnd, „die wächst sogar vor unserer Haustür.“

**„Es geht mir darum, das Besondere der vermeintlich alltäglichen Pflanzenwelt zu zeigen.“**

Dr. Martin Kreuels

Von wegen Exotik: Für seine künstlerischen Schwarz-Weiß-Fotografien muss der Biologe nicht weit fahren. Die meisten Motive, erzählt der Nienberger, entstammen der unmittelbaren Umgebung – etliche vom Vorbergs Hügel, manche sogar aus dem Garten des vierfachen Familienvaters. Mit einer Digital-Spiegelreflexkamera fotografiert Kreuels per Makro das Wirtenschaumkraut, die Haselnuss, die Zaunwicke, etliche andere heimische Pflanzen und auch Insekten.

Mithilfe einer sogenannten Lichtbox, einer Art Mini-Zelt, setzt er seine Motive zu Hause im Studio in buchstäblich neuem, warmem Licht. „Es geht mir darum, das Besondere unserer vermeintlich alltäglichen Pflanzenwelt zu zeigen“, erläutert der Naturfreund seine Vorgehensweise.



Der Nienberger Fotokünstler bei der Arbeit: Die Motive für seine Makro-Fotografien findet Dr. Martin Kreuels häufig buchstäblich vor der eigenen Haustür. Auf ein Stativ verzichtet er.

Foto: tu

Für die Anfertigung einer einzigen Fotografie, die Kreuels am Bildschirm nachbearbeitet, könne durchaus schon einmal ein halber Tag vergehen. „Manchmal sind bis zu 2000 Einzelbilder nötig, bis mir Licht und Struktur gefallen“, sagt der Fotokünstler.

Der Biologe möchte, so sein künstlerischer Anspruch, die Pflanze nicht mit den „kalten Augen des Naturwissen-

schaftlers“ zeigen, sondern ihrem Wesen mit der „sensiblen Wahrnehmungsfähigkeit des Künstlers“ nachspüren. Am Ziel seiner Wünsche sei er dann, wenn die Natürlichkeit der fotografischen Abbildung und ein gewisser Abstraktionsgrad auf einen Nenner gebracht werden. „Of stehen die Leute vor meinen Fotos und rätseln“, erzählt der Nienberger mit stichlichem Stolz.

Als Mitglied der „Freien Künstler“ war er bereits zwei Mal an Gemeinschaftsausstellungen beteiligt. Für Aufmerksamkeiten sorgten unlängst die fremdartigen Makrofotos von getrockneten Fritichen von der Walnuss bis zur Ananas, die im Kulturforum zu bewundern waren.

Dass Martin Kreuels seine Lieblingsmotive stets in der Natur findet, ist kein Zufall.

Aufgewachsen in Kavelaer am Niederrhein, entwickelte er schon im zarten Kindesalter ein Faible für die Naturfotografie. „Vögel, Amphibien, Insekten – etliche Filme habe ich dafür verschossen“, erinnert sich der Fotokünstler, der als Zahnärztiger die Ruhezeiten der Dunkelkammerarbeit kennengelernte. „Zum Glück gibt es ja heute die Digitalfotografie, die vieles erleichtert!“